

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

9 (19.1.1895)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 9.

Ercheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 10 Pf.

Samstag den 19. Januar

Einrückungsgebühr per gerüheltes vier-
zeiliges Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Zusatz erbetet man Tage zuvor die
Bühnen 10 für Sonntage.

1895.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— **Uder Groß-Obstbauerschule Augusten-
berg** werden im laufenden Jahr voraussichtlich
folgende Kurse abgehalten werden: 1. Vom
26. März bis 12. Mai und vom 26. August
bis 12. Oktober der Hauptobstbaukurs; 2. vom
20. Mai bis 1. Juni ein Obst- und Garten-
baukurs für Frauen und Mädchen; 3. vom
10. bis 22. Juni ein Obstbaukurs für Per-
sonen reiferen Alters; 4. vom 5. bis 17. August
ein Obstverwerthungskurs für Frauen und
Mädchen; 5. vom 14. bis 16. bezw. 19. Ok-
tober ein Obstverwerthungskurs für Männer;
6. vom 21. bis 23. Oktober ein Wieder-
holungskurs für ehemalige Obstbauerschüler; in
Verbindung mit dem Hauptobstkurs 1. Theil
gegen Ende April, je nach der Witterung, ein
Nebveredelungskurs von ca. drei Tagen. Außer-
dem werden noch Unterrichtskurse in Vorkrei-
wesen und Bienenzucht abgehalten werden.
(Karlsruh. Ztg.)

Karlsruhe, 16. Jan. Die Liberalen
errangen bei den heute vorgenommenen
Kirchenrathswahlen einen glänzenden
Sieg mit etwa 1500 gegen 500 Stimmen.
Der Sieg ist auch von bemerkenswerther poli-
tischer Bedeutung.

Karlsruhe, 16. Jan. In der Nacht zum
15. d. M. wurde am hiesigen Hauptbahnhof eine
unter Zollverschluss liegende Kiste mit 155 Nickel-
uhren entwendet, heute früh aber mit dem
größten Theil ihres Inhaltes in einem Bahn-
hofabort gefunden; es fehlten 17 Uhren im
Werthe von 130 Mark.

t. Durlach, 17. Jan. Die Aufführung
des Gustav-Adolf-Festspiels, welche in
den nächsten Tagen bevorsteht, ist als eine
Nachfeier zu dem am 9. Dezember vorigen
Jahres gefeierten 300jährigen Jubiläum der
Geburt des Schwedenkönigs Gustav Adolf an-
zusehen und soll dazu dienen, uns diese für die
evangelische Kirche so wichtige Persönlichkeit
lebendig vor die Augen zu stellen. Der Name
Gustav Adolfs ist ja in unserer evangelischen
Kirche besonders durch den Gustav-Adolf-Verein
ein wohlbekanntes geworden, da dieser Verein
gerade in der Erinnerung an die durch Gustav

Adolf vollbrachte Rettung der protestantischen
Kirche Deutschlands sich das hohe Ziel gesetzt
hat, die unter Katholiken zerstreut lebenden
Evangelischen zu sammeln und ihnen zur Be-
friedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse und zur
Erhaltung und Förderung ihres evangelisch
kirchlichen Lebens Beistand zu leisten. Diesem
hohen Ziele soll auch die Aufführung des
Gustav-Adolf-Festspiels dienen, denn das
evangelische Diakonissenhaus in Freiburg, dem
der Reinertrag der Aufführungen zu Gute
kommen soll, hat nicht nur die Aufgabe, in der
Stadt Freiburg eine in evangelischem Sinne
geleitete Krankenanstalt zu errichten, sondern es
ist ganz besonders dazu bestimmt, evangelische
Diakonissen auszubilden, die den in katholischer
Umgebung wohnenden Protestanten die Wohl-
that evangelischer Krankenpflege zu Theil werden
lassen, eine Wohlthat, die gerade in der so ge-
nannten Diaspora in ganz besonderer Weise
anerkannt und geschätzt wird. So dürfen wir
denn hoffen, daß auch um dieses edlen Zweckes
Willen die Aufführungen sich eines recht zahl-
reichen Besuches erfreuen werden und daß die
evangelischen Glaubensgenossen aus Stadt und
Land auch bei dieser Gelegenheit dem Wahl-
spruch des Gustav-Adolf-Vereins nachleben
werden: Lasset uns Gutes thun an Jedermann,
allermeist an des Glaubens Genossen!

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser fuhr heute
Vormittag bei dem französischen Botschafter
Herbette vor, um sich nach den Ereignissen
in Paris zu erkundigen. Er blieb längere Zeit
bei dem Botschafter.

Berlin, 17. Jan. Der Reichstag nahm
in zweiter Beratung den Centrumsan-
trag auf Aufhebung des Jesuitenge-
setzes gegen die Stimmen der Konser-
vativen, der Reichspartei, der National-
liberalen und der freisinnigen Ver-
einigung an.

Berlin, 17. Jan. In der Wahl-
prüfungskommission des Reichstags wurde
beschlossen, beim Reichstag zu beantragen, die
Wahl Böckels (Antis.) zu beanstanden, die
Wahl Görz' (Lübeck, Freis. Ver.) für gültig
zu erklären.

— Nächsten Sonntag, 20. Januar, findet

in Berlin zu Ehren der Herren Hobrecht
und Günther, die im verfloffenen Jahre ihren
70. Geburtstag begangen haben, ein Festmahl
der nationalliberalen Reichstags- und
Landtagsabgeordneten statt.

— Ueber Hohenlohe's Besuch bei Bis-
marck sagt die „Post“: „Der Besuch war von
Anfang an in Aussicht genommen und eigent-
lich selbstverständlich Angeichts der Politik der
Sammlung der staatserkhaltenden Elemente um
die Krone, welche durchzuführen der Reichs-
kanzler berufen ist. Zahlreiche Männer von
bewährter Königstreue und entschieden nation-
aler Gesinnung werden mit Befriedigung und
Dank anerkennen, daß Fürst Hohenlohe getreu
den Bahnen folgt, welche der Besuch des Kaisers
in Friedrichsruh und der Empfang des Fürsten
Bismarck hieselbst vorgezeichnet hat. Die
Herzen, welche dadurch der Person des Kaisers
wieder gewonnen waren, werden jetzt auch seiner
Regierung in vollem Maße wieder gewonnen
sein. Auch wird man die Bedeutung des Um-
standes nicht unterschätzen dürfen, daß jetzt sich
die Möglichkeit eröffnet, die Staatsklugheit und
die reiche Erfahrung, sowie den patriotischen
Sinn des Altreichskanzlers für das Reich, bei
dessen Entstehung er so hervorragend mitgewirkt
hat, bei gegebenem Anlasse nutzbar zu machen.
Auch rein menschlich betrachtet, wird die in dem
Besuche des Fürsten Hohenlohe liegende Ehrung
des jetzt so schwer geprüften Altreichskanzlers
nur wohlthuend berühren können.“

* Das kriegsgerichtliche Urtheil in der
Affaire der Berliner Oberfeuerwerker-
schüler ist endlich veröffentlicht worden.
131 Angeklagte erhielten wegen Ungehorsams
6 Wochen Gefängniß, 31 weitere Angeklagte
sind wegen schwererer Vergehen zu Gefängniß-
strafen von 6 Wochen bis 9 Monaten ver-
urtheilt worden, zehn von ihnen wurden außer-
dem degradirt. Zwei Unteroffiziere endlich
wurden zu mehrjährigen Gefängnißstrafen und
Degradation verurtheilt.

— Der ehemalige Jesuitenpater
Graf Paul v. Hoensbroech ist am Sonntag
in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin zur
evangelischen Kirche übergetreten. General-
superintendent Dr. Dryander, der ihn auch vor-
bereitet hatte, hat ihm das Abendmahl gereicht.

Feuilleton.

Sturmfluth.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Droben im ersten Stock saß Leonore Carlsen,
deren Erscheinen ein Sturm vor Freude besonders
bei Elisabeth hervorgerufen hatte, und erzählte
von Dresden, was sie dort an Vergnügungen
genossen und wie sie plötzlich vom Heimweh
gepackt worden, ein Telegramm an die Eltern
abgeschickt und sofort abgereist sei.

Der Kandidat hatte sich auf ihre Nachricht
von seiner Schwester Unwohlsein sogleich zum
Fortgehen gerüstet, was den Hauptmann, der
sich jetzt um seinen vierten Mann beim Karten-
spiel gebracht sah, mit neuem Jörn erfüllte.

„Nun kannst du einspringen, Lore!“ grollte
er weiter, „spielt freilich zum Erbarmen schlecht,
aber in der Noth frißt der Teufel Fliegen.“

„Danke, Onkel Hauptmann, Sie sind zu
freundlich,“ erwiderte Leonore ruhig, „aber ich
bin in diesem abscheulichen Wetter und ermüdet
von der Reise nicht deshalb hierher gekommen,
um Ihr Erbarmen beim Spiel herauszufordern,

sondern um Elisabeth mit mir nach Hause zu
bringen.“

Der Kandidat verabschiedete sich eiligst.

„Bleib lieber hier, kleine, und erzähle von
Dresden,“ wandte der Hauptmann ein.

„Nein das kann ich nicht: Mama heute
Abend allein zu lassen, wäre zu grausam, zumal
Tante Bernhardine ihr Gesellschaft leistet. Sie
läßt herzlich um Elisabeth bitten, liebster Onkel!“

„Wir spielen eine Parthie Schach, Bruder
Max!“ mischte sich Tante Dorothea ein, welche
einen bedeutsam bittenden Blick aufgesangen hatte.

„Na, dann marsch mit Euch!“ Inurte der
Hauptmann, „kannst wieder vorkommen, Lisbeth,
um mich abzuholen. Müde am liebsten hier-
bleiben, anstatt nach meiner Musik-Kaserne zurück.“

Leonore erwiderte nichts, sondern verließ
mit Elisabeth das Zimmer. Tante Dorothea
folgte ihnen, sie hielt Leonore zurück.

„Kind, du weißt, wer gekommen ist?“ fragte
sie leise.

„Ja, Tante, er ist bei uns, Ihr geht nicht
gut mit ihm um, und wenn Elisabeth keinen
Einfluß auf ihn haben sollte, ist das Schlimmste
zu besürchten.“

„Was meinst du dawit, sprich um Gottes
Willen!“

„Dann stellt er sich selber dem Kriegsgericht,“

flüsterte Leonore der alten Dame in's Ohr.
Diese sank wie gebrochen auf einen Stuhl.

„Fasse dich, Tante!“ fuhr Leonore leise fort,
„geh' jetzt zum Onkel Hauptmann und vertraue
auf Elisabeth und auf mich. Ich hoffe, daß wir
ihn zur raschesten Rückkehr nach Amerika bewegen.“

„Ich muß ihn aber vorher sehen und sprechen,“
sagte die alte Dame resolut.

„Gut, dann soll er Lisbeth hierher begleiten,
sie muß aber gleich mit dem Papa fortgehen.“

„Von wem unterhaltet ihr Euch denn so
geheimnißvoll?“ rief Elisabeth, welche ungeduldig
vor der Korridorthür wartete.

In demselben Augenblick öffnete auch der
Hauptmann die Thür.

„Soll ich hier noch länger allein bleiben,“
tönte seine zornige Stimme, „dann pack ich auf
und geh nach Hause.“

Tante Dorothea ließ die beiden jungen
Mädchen rasch hinaus, verriegelte die Thür und
kehrte zu ihrem Bruder zurück, um ihn beim
Schachspiel in eine rosigte Laune zu versetzen, da
ihre Zerstretheit ihm leichte Siege und einen
hübschen kleinen Gewinn verschaffte, den er ohne
Bedenken einstrich. Ein solcher Gewinn aber
brachte stets die heiterste Stimmung bei ihm hervor,
so auch heute Abend, während Tante Dorothea
vor innerer Qual und Unruhe fast verging.

Altona, 16. Jan. Gestern Nachmittag um 5 Uhr brach im Mittelgebäude des Militär-lazareths Feuer aus, welches sich mit Schnelligkeit auf die oberen Räumlichkeiten ausdehnte. Die Kranken blieben, dank der schnell herbeigeeilten Hilfe, ungefährdet. Die Altonaer Feuerwehr war schnell zur Stelle und wurde in ihren Arbeiten von der schnell herbeigerufenen Hamburger Feuerwehr unterstützt. Graf Waldersee war sofort auf dem Brandplatze erschienen. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

B. München, 16. Jan. Der Verein der Badener in München (Vereinslokal „Restaurant Winterstein“ Augustenstr. 48) erfreut sich eines immer größer werdenden Zuspruchs der Landsleute, sodas die Zahl von hundert Mitgliedern bereits überschritten ist. Wie wir vernehmen, wurde der erste Vorstand des Vereins, Herr Ober-Inspektor Kreuzbauer, am 2. Januar in Karlsruhe von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog in Audienz empfangen, Höchstwelcher den Verein seines regsten Interesses versicherte und auch seine praktische Hilfe durch Beiträge zur Unterstützungskasse huldvollst zusagte. Auch Sr. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog hegt warmes Interesse für den Verein und hat sich die Statuten sowie Mitglieder-Verzeichnis übersenden lassen.

Oesterreichische Monarchie.

* In Ungarn ist dem über seine eigenen Fehler zu Falle gekommenen Ministerium Weyerle nach wochenlanger Krisis endlich das gleichfalls liberale Kabinett Banffy nachgefolgt. Die Budapester Blätter liberaler Richtung sprechen die Anschauung aus, das das Kabinett Banffy eine durchaus gesicherte Stellung innerhalb der liberalen Partei besitze und wohl auch seitens der Oppositionsparteien keine heftige Befehdung zu befürchten habe. Die Nachricht, die Siebenbürger Sachsen beabsichtigten im Parlamente die neue Regierung wegen der vom Ministerpräsidenten Banffy früher bekundeten chauvinistischen Haltung gegenüber den Sachsen zu bekämpfen, wird als unbegründet bezeichnet.

Budapest, 16. Jan. Ein Handschreiben des Kaisers an Dr. Weyerle hebt dessen besondere Verdienste zur Befestigung des Gleichgewichts des Staatshaushalts hervor und versichert Dr. Weyerle der unveränderten Gnade des Kaisers.

Frankreich.

Paris, 16. Jan. Das Rücktrittsschreiben des Präsidenten wurde heute Nachmittag im Senate und in der Kammer verlesen; dasselbe hat folgenden Wortlaut: „Ich habe mir niemals die Schwierigkeiten der mir von der Nationalversammlung übertragenen Aufgaben verhehlt. Ich habe sie vorausgesehen. Wenn man im Augenblicke der Gefahr einen Posten nicht ausschlägt, so bewahrt man seine Würde nur bei der Ueberzeugung, seinem Vater-

lande zu dienen. Die von Mitteln der Aktion und Kontrolle entblöhte Präsidentschaft der Republik kann allein aus dem Vertrauen der Nation die Kraft schöpfen, ohne welche sie nichts ist. Ich zweifle weder an dem guten Willen, noch an der Gerechtigkeit Frankreichs. Man hat es jedoch erreicht, die öffentliche Meinung mehr als 20 Jahre hindurch irre zu führen. Ich habe mich bemüht, alle Republikaner von der Wärme und Aufrichtigkeit meines politischen Glaubens zu überzeugen, die Gegner zu belehren, welche glauben oder zu glauben vorgeben, das ich mich zum Werkzeuge ihrer Leidenschaft und ihrer Hoffnungen machen werde. Seit einem halben Jahre tobt der Verleumdungs- und Beleidigungskampf gegen Heer, Behörden und Parlament. Die Achtung und der Ehrgeiz, welche ich für mein Vaterland hege, gestatten mir nicht zuzugeben, das jeden Tag die besten Diener des Vaterlandes und Derjenige, welcher es in den Augen der Welt vertritt, beleidigt werden. Ich begnüge mich nicht, dabei das Gewicht der auf mich lastenden moralischen Verantwortlichkeit mit der Machtlosigkeit, zu der ich verdammt bin, zu vergleichen, vielleicht werde ich verstanden werden. Vielleicht habe ich, indem ich mein Amt niederlege, Denjenigen die Aufgabe vorgezeichnet, welchen die Sorge für die Würde, die Macht und den guten Ruf Frankreichs in der Welt obliegt. Unveränderlich mir selbst getreu, bleibe ich überzeugt, das die Reformen nur unter der thätigen Mitwirkung einer Regierung erreicht werden, welche entschlossen ist, die Achtung vor dem Gesetze zu sichern, sich den Gehorsam der Untergebenen zu verschaffen und sie Alle in gemeinsamer Arbeit an dem gemeinsamen Werke zu versammeln. Ich glaube trotz der Kümmernisse der gegenwärtigen Zustände an eine Zukunft des Fortschrittes und der sozialen Gerechtigkeit. Ich lege auf das Bureau der Kammer und des Senats mein Rücktrittsgesuch als Präsident der Republik nieder.

Paris, 17. Jan. Erster Wahlgang. Der Kongress ist in Versailles um 1 Uhr zur Beratung zusammengetreten. Es haben erhalten: Brisson 344, Waldeck-Rousseau 185 und Felix Faure 216 Stimmen. Die Zahl der Abstimmentenden ist 794. Absolute Mehrheit 398. Also Stichwahl.

Versailles, 17. Jan. Felix Faure ist mit 435 Stimmen gewählt, Brisson erhielt 363 Stimmen.

Der neue Präsident der französischen Republik Felix Faure gehört zu den verhältnismäßig neuesten Männern der dritten Republik. In der Eigenschaft eines Ministers tauchte er überhaupt erst im Ministerium Dupuy vom 30. Mai 1894, und zwar als Marineminister, auf. Er steht etwa im 50. Jahre seines Lebens und ist einer, der sich aus kleinen Anfängen durch eigene Tüchtigkeit zu Wohlhabenheit und

Ansehen emporgearbeitet hat. Er ist ein angesehener Schiffsreedler in Havre. Schon im Jahre 1881 berief ihn Gambetta in das Unterstaatssekretariat der Kolonien. Dort ist er auch später unter Jules Ferry, Brisson und Tirard thätig gewesen. Der Deputirtenkammer gehört Felix Faure als Abgeordneter der Seine-Inférieure an und vertritt seine Heimatstadt Havre. Er hat sich in der Kammer immer beliebt zu machen gewußt und gait als sachmännische Autorität in Flottensachen. Er ist wiederholt Vizepräsident der Kammer gewesen. Als Mitglied des Ministeriums Dupuy ist Felix Faure am 14. Januar dieses Jahres von seinem Amte zurückgetreten. (Straßb. B.)

Paris, 16. Jan. Der Boden der französischen Republik wird in Bälde vier Kaiserinnen zu tragen haben. Die russische Kaiserin-Witwe Maria, Fedorowna kommt mit ihrem kranken Sohne, dem Großfürsten-Thronfolger Georg, nach Mentone; die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und die frühere Kaiserin Eugenie nach Cap Martin, und die Königin Victoria, die „Kaiserin von Indien“, nach Nizza.

Belgien.

* Die für Dienstag angekündigt gewesenen Erklärungen des belgischen Ministers des Auswärtigen, Grafen Merode, in der Deputirtenkammer über die geplante Annexion des CongoStaates seitens Belgiens sind wieder verschoben worden. Der Minister theilte als Grund dieses Aufschubs mit, das die internationalen Verhandlungen in der Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gelangt seien; offenbar macht diese oder jene Kolonialmacht dem Annexionspolane der belgischen Regierung noch Schwierigkeiten.

Italien.

Mailand, 17. Jan. Um 2 Uhr heute Nachmittag ließ sich beim Oberstaatsanwalt am hiesigen Appellhof, Celli, ein Unbekannter melden, der vorgelassen wurde und auf den gerade schreibenden Beamten zuschritt, dem er mit einem scharfen Messer den Hals durchschnitt. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder, der auf der Stelle verhaftet wurde, soll angeblich der anarchistischen Partei angehören. Er nennt sich Bellocchio. Er antwortet auf die Fragen nicht und heuchelt Irrensin. An dem Thortore befinden sich gegenwärtig die Gerichtsbehörden. Die Aufregung in der Stadt ist groß.

* Die italienischen Expeditionstruppen in Afrika sind nun doch mit den Abyssinieren zusammengedrungen. Ein 10,000 Mann starkes abyssinisches Heer unter Ras Mangasha wurde von den italienischen Truppen unter dem persönlichen Kommando des Generals Baratieri am 13. Januar bei Coatit angegriffen und geschlagen. Die Verluste der Abyssinier sollen bedeutende sein, diejenigen der Italiener werden als gering geschildert. Offenbar kann aber

Das Wetter war mittlerweile noch schlechter geworden. Der Regen rieselte stärker als zuvor und bildete große Lachen, die bei dem schlechten Bürgersteig garnicht zu vermeiden waren.

Leonore stellte der erstaunten Elisabeth, welche den alten Thomas als Beschützer zu sehen erwartete, den Amerikaner vor, der ohne Regenschirm einer wandelnden Dachrinne glich.

„Sie Aermster,“ rief des Professors Tochter bedauernd aus, „ohne Schirm hier so lange warten zu müssen! — Aber ich konnte wirklich nicht eher zurückkommen. Meine Freundin —“

„Die ich vorhin schon die Ehre hatte, zu sehen —“

Leonore überreichte Herrn Hamson ihren aufgespannten Regenschirm, während sie unter Elisabeth's Schirm schlüpfte und sich an deren Arm hängte.

„Aber, mein Fräulein,“ rief Hamson verwundert, „brauche ich denn einen solchen Schutz noch?“

„Bitte behalten Sie den Schirm,“ erwiderte Leonore, „ich habe, wie Sie wissen, meine Freundin zu instruiren und müßte alsdann zu laut sprechen. Ich habe dir eine geheime Mittheilung zu machen, Elisabeth,“ setzte sie im gedämpften Tone hinzu, „welche dich insbesondere interessieren, ja gewaltig aufregen wird. Herr Hamson ist heute Abend mit Willibald Ehrhard hier angekommen.“

Elisabeth stieß einen leisen Schrei aus.

„Willibald ist zurückgekommen?“ rief sie in ihrer Aufregung jede Vorsicht vergessend, „er ist hier und bei Euch?“

„Im Gotteswillen, Kind, schrei es nicht in die Welt hinaus!“ warnte Leonore erschrocken, „du vergißt, welche Gefahr ihm hier droht.“

Sie blickte sich um, konnte aber nur eine Frau entdecken, welche in diesem Augenblicke eiligst unter ihrem großen Regenschirm die Fahrstraße überschritt.

„Ach ja, ich vergaß in der ersten überwältigenden Freude und Ueberraschung, das er hier geachtet ist, der arme, arme Willibald!“ seufzte Elisabeth, „was aber sagen deine Eltern dazu? Haben auch sie sich gefreut?“

„Meine Mutter, ja, er war immer ihr Liebling, wie du weißt. Papa aber hält seine Rückkehr für bodenlosen Leichtsin und fordert seine augenblickliche Abreise.“

„Das kann sein Ernst nicht sein,“ rief Elisabeth, „wie darf dein Papa eine solche grausame Forderung an ihn stellen! Auch wird er sich hinreichend verändert haben, um hier eine Zeit lang unerkannt bleiben zu können. Ich werde morgen mit Tante Dorothea sprechen, — o, wie sie sich freuen wird, ihn wiederzusehen.“

„Sie weiß es bereits, scheint aber mehr Furcht und Angst als Freude darüber zu emp-

finden,“ erwiderte Leonore, „mache dir darüber keine Illusionen, Lisbeth! Auch sie verlangt seine sofortige Abreise, will ihm aber doch erst gnädigst eine Audienz gewähren. Zum ersten Male hat Tante Dorothea mir eine große Enttäuschung bereitet,“ setzte sie mit gedrückter Stimme hinzu, „ich habe größer von ihr gedacht.“

„Ja, das betrübt auch mich mehr, als ich sagen kann,“ sagte Elisabeth miruhig, „ich werde aber doch auch mit ihr reden, verlaß dich darauf, Lore. Großer Gott, welchen Begriff muß der Arme von seiner Familie mit zurücknehmen, wie arm und verlassen muß er sich jetzt erst vorfinden!“

„Nun, von der alten Tante wird er diese Engherzigkeit auch sicherlich nicht vorausgesetzt haben,“ sprach jetzt Hamson, der bislang schweigend mit geschlossenem Schirm neben den beiden Damen dahingeschritten war. „Sein Enthusiasmus für diese Verwandte grenzte nahezu an Berrücktheit; auch ich bin deshalb sehr enttäuscht worden. Arm und verlassen aber wird Willibald Ehrhard, abgesehen davon, das er sich drüben eine neue Heimat, Ehre, Anerkennung und Freunde erworben hat, sich dennoch nicht fühlen können Angesichts Ihrer Liebe, Ihrer aufrichtig empfundenen Wiedersehens-Freude, meine Damen!“ (Fortsetzung folgt.)

dieser italienische Sieg nicht als durchschlagend bezeichnet werden, was schon daraus hervorgeht, dass General Baratieri die Feinde nicht verfolgte, sondern ein Lager bei Coatic bezog.

Rußland.

* Das am vergangenen Sonntag gefeierte russische Neujahrstfest hat keine bemerkenswerthere politische Kundgebung des Czaren Nikolaus gezeitigt, wie eine solche hier und da wohl erwartet worden war. Die Neujahrstrachtungen der Petersburger Presse sind alle in überflüssigem, hoffnungsvollem Tone gehalten. Einstimmig stellen sie fest, daß Rußland im Jahre 1895 einer neuen Aera der Wohlfahrt und des Gedeihens entgegengehe. Der „Swjet“ weist besonders auf die glänzenden Ziffern des Budgetvoranschlags hin, welche jede Anleihe für Budgetzwecke ausschließen, und lobt die Finanzverwaltung, an deren Spitze ein erfahrener und entschlossener Führer stehe. Die „Nowoje Wremja“ stellt politische Betrachtungen unter dem Gesichtspunkte eines russisch-französischen Einverständnisses an und betont auch das sehr lebhafteste Interesse, das Rußland an den Gestaltungen auf dem chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz nimmt. Die „Nowosti“ sieht eine Fortsetzung und weitere Entwicklung der fruchtbaren Thätigkeit des vorigen Kaisers voraus und faßt auch die äußere Po-

litik Rußlands als eine kluge und von dem Bewußtsein der Weltmachtstellung des Reiches geleitete, günstig auf.

Türkei.

* Ismail Pascha, der ägyptische Ex-Khedive, liegt in seinem Palaste zu Konstantinopel an einem unheilbaren Krebsartigen Unterleibsleiden darnieder. Die Aerzte bezeichnen den Eintritt einer Katastrophe als wahrscheinlich, trotzdem haben sie die Ueberführung des Patienten nach Egypten angerathen, in dessen Klima er noch Genesung zu finden hofft. Das etwaige Ableben des ehemaligen „König Luschtik“ auf dem Pharaonen-throne würde wohl nirgends besondere Theilnahme hervorrufen, am allerwenigsten unter dem ägyptischen Volke selber; dasselbe erinnert sich sehr wohl, welche schweren Opfer ihm durch die tolle Wirthschaft Ismail Pascha's auferlegt wurden.

* Unter den christlichen Armeniern soll die Gährung gegen das türkische Willkür-Regiment im Wachsen begriffen sein. Hierzu trägt namentlich das brutale Vorgehen der türkischen Steuererheber gegen die christliche Bevölkerung Armeniens bei; z. B. werden sämmtlichen Zahlern die Häuser niedergerissen, aus dem Erlös der Balken, Bretter u. s. w. bestreiten die Regierungsbeamten die Steuerrückstände.

Asien.

* Die Japaner scheinen einen Handstreich gegen Wei-hai-Wei, den zweiten großen Kriegshafen China's am Petchili-Golf, zu planen. Wenigstens sind mehrere japanische Truppentransporte von Ujina abgegangen, von denen es heißt, sie würden vor Chemulpo (Korea) zusammentreffen, um dann vermuthlich an der Landspitze Schantung, südlich von Wei-hai-Wei zu landen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 20. Jan. 12. A.-B. Mittelpreise. Neu einstudirt: **Zampa**, romantische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Karl Blum. Musik von Herold. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 22. Jan. 11. A.-B. Kleine Preise. **Minna von Barnheim**, Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, 24. Jan. 13. A.-B. Mittelpreise. **Zampa**, romantische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen von Karl Blum. Musik von Herold. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 25. Jan. 14. A.-B. Kleine Preise. **Antigone**, Tragödie von Sophokles, überfetzt von Wendt. Musik von Mendelssohn-Bartholdy. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 27. Jan. 3. Vorst. außer Ab. Große Preise. Festvorstellung aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des deutschen Kaisers. In feierlich beleuchtetem Hause. **Lohengrin**, große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. — Ortrud: Fräulein Marie Brehma aus London als Gan. — Anfang 6 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Versteigerung.

Dienstag den 22. Januar, Vormittags 10 Uhr, werden in der hiesigen Garnisonbäckerei Roggenkleie, Fuhrmehl u. s. w., Saferabfälle und unbrauchbare Geräthe öffentlich meistbietend versteigert.

Proviantamt Karlsruhe.

Grödingen.

1. Liegenschaftsversteigerung. Der Theilung wegen wird im Rathhause zu Grödingen am

Freitag den 25. Januar,

Nachmittags 3 Uhr, folgende den 5 minderjährigen Ludwig Schaber's Kindern von Grödingen gehörige Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird.

Lgrb. Nr. 189, Plan 3. 2 a 65 m Hofraithe und 5 a 76 m Hausgarten an der Kirchgasse. Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenteller, Scheuer, Stallung und angebauter einstöckiger Schweinstallung, neben Karl Rußland, Ludwig Volz und G. Appel, tar. 4000 Mk.

Durlach, 17. Jan. 1895. Schultheiß, Großh. Notar.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt aus ihrem Gemeindegewald **Dienstag den 22. Januar**

d. J. auf dem Rathhause zu Durlach versteigern: von Vormittags 10 Uhr ab aus Distrikt Oberfüllbrunn Schlag 10, 11, Unterfüllbrunn Schlag 13: 20 Ster gemischtes, 18 Ster eichenes, 149 Ster Pappel-Prügelholz, 16 Ster Laubholz-Kloßholz;

von Vormittags 11 Uhr ab aus Distrikt Oberwald Schlag 6, 7, 8, 9, 11, 12, 23, 24 und von Dürrenhändern aus allen Schlägen, aus

Distrikt Bergwald von Windfällen und Distrikt Thurberg von einem Ausstieße:

4 Ster eichenes, 32 Ster Pappel-Scheitholz, 230 Ster gemischtes, 155 Ster Pappel-Prügelholz, 52 Ster Laubholz-Kloßholz, 12,175 Laubholz-Wellen, 18 Loose Schlagraum, 16 Fashinenshausen, 16 Loose Stumpen. Waldbüter Pfalzgraf in Durlach hat die Aufnahmslisten zur näheren Auskunfts-Vertheilung.

Söllingen.

Holz-Versteigerung.

Im hiesigen Gemeindegewald werden am nächsten **Donnerstag, 24. d. Mts.**

ca. 60 Ster schönes eichenes Spalterholz, für Küfer und Wagner geeignet, versteigert. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr vor dem Rathhause hier.

Söllingen, 17. Jan. 1895. Der Gemeinderath: Reiff. B. Zilln.

Privat-Anzeigen.

Hauptstraße 63 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 23. April zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 1, Hinterhaus.**

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz ist auf 23. April zu vermieten **Königsstraße 1.**

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör und eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern und Zubehör sind auf 23. April zu vermieten. **J. Gwald, Kelterstr. 3.**

Adlerstraße 12 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller u. s. w., auf 23. April zu vermieten.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör ist auf 23. April an eine ruhige Familie zu vermieten bei **Joh. Semmler, Zimmermstr.**

Auf 23. April sind **Hauptstraße 9** im Seitenbau 3 bis 4 Zimmer, Küche und Keller an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten.

Plasterweg 11 ist 1 Zimmer an eine einzelne Person auf 23. April zu vermieten.

Sttlinger Straße 9 im 2. Stock ist eine freundliche Mansardenwohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör auf den 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf den 23. April zu vermieten **Lammstraße 21.**

Ein Zimmer ist an eine einzelne Person auf 23. April zu vermieten **Adlerstraße 11.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller und Speicher mit Stallung und Heuboden nebst Dienstbotenzimmer, ist auf 23. April zu vermieten bei **G. S. Secht, Darmhandlung, Untermühle Nr. 1.**

Pfinzvorkast 55 ist eine kleine Wohnung mit Küche, Keller und Speicher auf 23. April zu vermieten.

Wohnung zu vermieten. Für eine oder zwei Personen ist eine kleinere Wohnung mit Zubehör sogleich oder später zu vermieten im **Lamm.**

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 30 im Laden.**

Barterre-Wohnung, neu hergerichtet, 6 Zimmer nebst allem Zubehör und Glasabschluß, zu vermieten **Leopoldstraße 4.**

Eine Wohnung von 2 schönen Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten bei **Friedrich Kratz, vis-à-vis der Bleiche.**

Ein schön möblirtes, auf die Straße gehendes, heizbares **Zimmer** ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Zu erfragen **Kelterstr. 14, 3. Stod.**

Zimmer, ein schön möblirtes, ist sogleich oder später zu vermieten **Amalienstraße 10.**

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten **Hauptstr. 26, 2. Stod.**

1-2 solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten **Sttlinger Straße 9 a.**

Billigen Unterricht in Klavier, Violine, Zither, Gitarre, Cello, Flöte und sämmtlichen Blechinstrumenten ertheilt ein musikalisch gebildeter Herr. Derselbe, selbst Komponist, empfiehlt sich auch im Arrangiren von Musikstücken für verschiedene Instrumente. Derselbe würde ev. die Leitung von Gesang- und Musikvereinen übernehmen. Näheres im Gasthaus zur Sonne dahier, sowie in der Expedition dieses Blattes.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, gehe zu **Jul. Weinheimer, Karlsruhe, Kaiserstraße 81/83.**

Ein tüchtiger Fuhrknecht kann sofort eintreten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Bitte lesen.



Die allein echten **Spitzweg-Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust-Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg. sind überall zu haben. Um die richtigen zu bekommen, muß stets der Name **Carl Hill, Cde Hauptstätter- und Christophstraße Stuttgart,** verlangt werden. NB. Die allein echten **Hill'schen Spitzweg-Bonbons** und Saft sind nur zu haben bei **W. Stengel, Durlach.**

Pantoffel. warm gefüttert, Mk. 1.20, **Kinderschuhe** 70 S., **Hirschlederschuhe** nach Maß Mk. 2 das Paar empfiehlt **S. Schwarz, Hauptstr. 49, Löwen.**

Lyra.

Samstag Abend:
Gesangsprobe.
Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 20. d. Mts.,
Nachmittags präzis 2 Uhr, findet unsere

Generalversammlung
im Gasthaus zum „Ochsen“ statt.
Hierzu werden die geehrten Vereine
Aue und Grödingen zu einer kolle-
gialischen Harmonie freundlichst
eingeladen. Zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 21. Januar keine
Zusammenkunft.

Der Vorstand: Stadtwirar Schulz.

Gartenbau-Verein.

Sämmtliche
Mitglieder wer-
den hiermit höf-
lichst zu der am
Mittwoch den
23. Januar,
Abends 8 Uhr,
in der „Karlsburg“ parterre rechts
stattfindenden

Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht u. Prüfung der Rechnungen pro 1894.
3. Aufstellung des Geschäftsplanes und des Voranschlags pro 1895.
4. Wahl des Kassiers und der 4 Beisitzenden des Vorstandes, sowie des Vereins-Dieners.

Diejenigen, welche die Diener-
Stelle übernehmen wollen, sollen in
der Versammlung sich melden.

Der Vorstand.

Nächsten Samstag, 19. d. M.,
von Nachts 12 Uhr ab, sind sämt-
liche Räume des Hotel Karlsburg
für den Militärverein reservirt.

Die nachweislich durch Taxirunde
von Nachbestellungen anerkannten,
garantirt vorzüglich guten

Bettfedern

versendet nur die Weltfirma

C. F. Kehnroth, Hamburg

gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.
Neue Bettfedern 60 Bg. d. Pfd.
sehr gute Sorte 1.25 Mk. „ „
feine Halbdaunen 1.60 „ „ „ „
Halbdaunen, hochf. 2.35 „ „ „ „
Ganzdaunen (Flaum)
2.50, 2.75 und 3 „ „ „ „
Bei Abnahme von 50 Pfund
5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Schellfische,

Helgoländer, frisch vom Fang,
sind heute eingetroffen.

Theod. Holdmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Champagner

(Oppmann), ganze und
halbe Flaschen, über die
Straße zu billigeren Preisen bei
Friedrich Steinbrunn
zur Krone.

Weisse Rüben,

einige Vöckel, hat zu verkaufen.
Wer? jagt die Expedition d. Bl.

Bürgerleichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, 20. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
findet im Gasthaus zum Weinberg die statutenmäßige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsvorlage über das abgelaufene Jahr.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Entgegennahme von Beschwerden und Wünschen.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Durlach den 17. Januar 1895.

Der Vorstand.

Amalienbad.

Sonntag den 20. Januar:

Abendplatte:

Schellfische. Butter. Kartoffeln. Kalbsragout à la flammande.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste

bei F. Steinbrunn z. Krone.



ff. Frankfurter Bratwürste

empfiehlt

Fried. Ebbecke, Metzger,
Steinbrunn's Nachfolger.

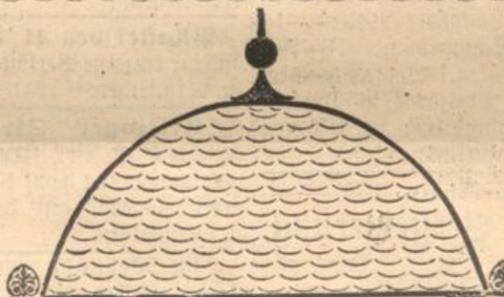
Ich habe mich in Karlsruhe als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich
Kaiserstrasse Nr. 165, eine Treppe hoch.

Karlsruhe, Januar 1895.

Dr. M. Straus.



**Für Frauen,
Kinder,
Nerven- und Magen-
leidende**

ist

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

der einzige Ersatz für den gesundheits-
schädlichen Bohnenkaffee. Aerzte und
Hygieniker empfehlen diesen Malz-
kaffee auf das Eindringlichste.

Man verlange ausdrücklich die
plombirten Packete, welche als Schutz-
marke: „das Bild des Herrn Pfarrers
Kneipp“ und den Namen „Kathreiner“
tragen.

Eine Frau sucht Beschäftigung
im Waschen und Putzen. Zu er-
fragen bei

Frau Postweiler, Kronenstr. 4.

Heu, Dinkel, Kornroh,
2 Böcher weiße Rüben und ein
Sandwägelchen zu verkaufen
Kelterstraße 36.

Zu verkaufen

wegen Wegzugs: 1 einthüriger
Kleiderkasten, 1 Schreibkommode,
1 Kinderbettstatt, 1 Puppenhäuschen,
1 Schaufelpferd, 1 gepolsterter
Kinderstuhl, Alles sehr gut erhalten.
Kronenstrasse 6, 2. Stod.

Hasen.

frischgeschossene, schwere Gebirgs-
hasen, empfiehlt

Theod. Holdmann,

Widbandlung, Hauptstraße 47.



Ein ordentliches Mäd-
chen, welches die häus-
lichen Geschäften willig
besorgt, wird gesucht. Zu
erfragen Hauptstraße 52
im Laden.

Stockfische,

prima Qualität, das Beste was zu
bieten ist, empfiehlt

Theod. Holdmann,

Fischhandlung, Hauptstraße 47.

Holzverkauf.

Eine Parthie klein gespaltenes
dürres Holz ist Umzugs halber so-
fort billig zu verkaufen. Zu er-
fragen Grödingen Straße 3, 2. St.

Verloren ging am Montag
Abend in der Kelter-
straße ein Kragen von einem
Knabenmantel. Der Finder wird
gebeten, denselben gegen Belohnung
Kelterstraße 11 abzugeben.

Stodfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu
haben bei

J. Schmitt Wittwe,
Adlerstraße.

Evang. Gottesdienst.

Sonntag den 20. Januar 1895.

- 1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtwirar Schulz.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre Herr
Defan Bechtel.
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Dr. Oberkirchenraths-
Sekretär Sprenger aus Karlsruhe.
- 2) In Wolfartswier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

14. Jan.: Emilie Luise, Bat. Karl Martin,
Kaufmann.
18. „ Anna Frieda, Bat. Christof
Johann Rittershofer, Gärtner.

Eheschließung:

17. Jan.: Karl Beder von St. Johann,
Kaufmann, und Katharine
Sophie Bäckerle von hier.
17. „ Jakob Friedrich Vater von hier,
Beisitzer, und Anna Doppel
von Eichelberg.

Gestorben:

18. Jan.: Anna Frieda, Bat. Christof
Johann Rittershofer, Gärtner,
7 1/2 Stunden alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

IV. Quartal 1894.

Aue:

21. Dez.: Lina Egel, led. Fabrikarbeiterin,
19 J.

Berghausen:

17. Okt.: Jakob Rothweiler, verheir. Land-
wirth, 82 J.
15. Nov.: Anna Maria Fäher, Schu-
bmachers Ehefrau, 75 J.

Grödingen:

11. Okt.: Johann Ruhland, verheir. Tag-
elöhner, 50 J.
18. „ Magdalene Schaber geb. Dum-
berth, Milchhändlers Wth.,
46 J.
19. „ Christine Müller, led. Fabrik-
arbeiterin, 20 J.
4. Nov.: Wilhelm Siegrist, vermittw.
Maurer, 73 1/2 J.
22. „ Elisabeth Salomea Bender geb.
Auf, Landwirths Wth.,
64 1/2 J.

1. Dez.: Ludwig Jakob Scheidt, verheir.
Steinhauer, 34 1/2 J.
21. „ Karoline Katharine Wagner geb.
Hel, Kaufmanns Ehefrau,
27 J.
23. „ Katharine Berger geb. Benz,
Maurers Wth., 76 J.
24. „ Juliane Schmidt geb. Kistner,
Wagners Wth., 81 1/2 J.

Republikan. Druck und Verlag von S. Fuchs, Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 9.

Samstag, 19. Januar 1895.

Nr. 9.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Stellung der 1894er Gemeinde-Sparkassenrechnungen betreffend.

Nr. 1322. Die Verwaltungsräthe der unter Gemeindegarantie bestehenden Sparkassen werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß die gestellten Sparkassenrechnungen für 1894 mit den dazu gehörigen Bestandtheilen nach Vorschrift in §. 76 der Sparkassenrechnungsanweisung ihnen spätestens am **1. Juli d. J.** übergeben und sodann nach geschehener Vorprüfung alsbald den Gemeinderäthen behufs Verkündung an den Bürgerausschuß mitgetheilt werden. Spätestens am **1. August d. J.** sind alsdann die Rechnungen mit der Doppelschrift des Rechnungsabschlusses und der Vermögensdarstellung zc. (§. 80 der obigen Anweisung) zur Abhör hierher einzusenden.

Durlach den 11. Januar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Stellung der 1894er Gemeindeforderungen betr.

An die Gemeinderäthe des Landbezirks:
Nr. 1323. Nach §. 61 der Gemeindeforderungsanweisung sind die gestellten Gemeindeforderungen nebst Beilagen spätestens am 1. April des auf den Rechnungsabluß folgenden Jahres, also jene für 1894 auf **1. April d. J.** den Gemeinderäthen vorzulegen. Die Gemeindeforderer sind hievon mit dem Anfügen zu verständigen, daß sie etwaige Fristverlängerungsgesuche, welche übrigens nur in ganz dringenden Fällen Berücksichtigung finden werden, alsbald hierher einzureichen haben.

Die den Gemeinderäthen übergebenen Rechnungen haben dieselben nach Maßgabe der §§. 62, 63 und 64 der obigen Anweisung zu behandeln und sodann spätestens auf **1. Mai d. J.** unter Anschluß des Duplikats der Rechnung hierher vorzulegen.

Durlach den 11. Januar 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Ladung.

Nr. 526. Der am 13. Februar 1867 zu Oberbaldingen geborene, zuletzt in Durlach wohnhaft gewesene Knecht Konrad Glunz, dessen Aufenthalt unbekannt ist, und welchem zur Last gelegt wird, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist, Uebertretung des §. 360 Ziff. 3 R.-St.-G., wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf

Montag den 4. März 1895,

Vormittags 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 St.-P.-O. von dem Königl. Bezirkskommando Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Durlach, 14. Jan. 1895.

Frank,

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Diejenigen hier wohnenden Steuerpflichtigen mit einem Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung von mindestens 500 Mark, sofern dasselbe nicht aus einer öffentlichen Klasse fließt, sind nach Art. 15 des badischen Einkommensteuergesetzes verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn ihrer Thätigkeit an sich beim Gr. Steuerkommissär zur Steuer anzumelden.

Zu diesem Zweck findet im Registraturzimmer des Rathhauses hier am

Samstag den 19. Januar, Vormittags von 9—12 Uhr, eine Tagfahrt statt.

Wer es unterläßt, sich rechtzeitig anzumelden, verfällt in eine Strafe

gleich dem 10fachen Betrag der schuldigen Steuer.

Durlach, 15. Jan. 1895.

Der Gr. Steuerkommissär:
Abelc.

Langensteinbach.

Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt am **Donnerstag, 21. Januar** in ihrem Gemeindeforest nachstehende Hölzer an Ort und Stelle unter Vorfrist bis 1. September 1895 öffentlich versteigern:

- 1) 14 Stück Eichen II. u. III. Kl.,
- 2) 15 " Wagner-Eichen,
- 3) 10 " forlene Säglösl. Kl.,
- 4) 69 " forlene Klösl. II., III. und IV. Kl.,
- 5) 15 Stück fichtene Säglösl. I., II. und III. Kl.,
- 6) 19 Stück weisstannene Säglösl. I., II., III. und IV. Kl.,
- 7) 4 Stück Birken,
- 8) 3 " Buchen,
- 9) 45 " fichtene Stangen.

Freitag, 25. Januar:

- 1) 367 Stück fichtene Baustämme II.—IV. Kl.,
- 2) 3260 Stück fichtene Hopfenstangen I.—IV. Kl.,
- 3) 2125 Stück Rebspfähle.

Die Zusammenkunft ist an genannten Tagen jeweils Vormittags 10 Uhr bei der Ziegelhütte hier.

Langensteinbach, 15. Jan. 1895.

Der Gemeinderath:

Spiegel, Bürgermstr.

Ried, Rathschr.

Bekanntmachung.

Die Listen der Wahlberechtigten der Handelskammer liegen für Durlach, Grödingen, Söllingen und Weingarten vom 19. d. Mts. an, in den resp. Rathhäusern 8 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten auf. Spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der Offenlegung sind bei Ausschlußvermeidung mit den erforderlichen Bescheinigungen

- 1) etwaige Einsprachen gegen die Aufnahme in die Listen oder die Uebergangung in denselben,
- 2) ein etwaiger Verzicht auf das Wahlrecht auf Grund des Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. April 1886, die Abänderung des Handelskammergesetzes betr.

bei der Handelskammer anzumelden. Karlsruhe, 16. Jan. 1895.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden:

Schneider.

Dr. Planer.

Privat-Anzeigen.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei **Eissele,** Karlsruhe, Kreuzstraße 10. 1 Stiege hoch, bei der kleinen Kirche.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgeliefertes berechn. zurückgenommen! **Pecher & Co. in Herford** in Westfalen.

Gustav-Adolf-Festspiel in Durlach.

Wir veranstalten im Laufe dieses Monats im Saale des Hotels zur „Karlsruhe“ Aufführungen des Gustav-Adolf-Festspiels von A. Thoma. Die Aufführungen erfolgen:

- Sonntag, 20. Januar,** Nachmittags ¼ 4 Uhr (vorzugsweise für die Bevölkerung der umliegenden Ortschaften),
Sonntag, 20. Januar, Abends 8 Uhr,
Montag, 21. Januar, Abends 8 Uhr,
Mittwoch, 23. Januar, Abends 8 Uhr,
Donnerstag, 24. Januar, Abends 8 Uhr.

Wir laden zu diesen Aufführungen unsere evangelischen Glaubensgenossen aus Stadt und Land herzlich ein.

1. (reservirter) Platz 2 M., 2. (Sitz-)Platz 1 M., 3. (Steh-)Platz 50 P.
- Kasseneröffnung jeweils 1 Stunde vor der Aufführung. Vorverkauf bei Herrn **H. Walz,** Hauptstraße; daselbst sind auch Textbücher zu haben. — Reinertrag zu wohlthätigem Zwecke.

Das Festspiel-Komitee.

Große Ulmer Geld-Lotterie betr.

Nach Erscheinen der Ziehungslisten werden solche zu 10 Pfg. bei mir abgegeben. Ueberdies erhalten die Gewinner sofort in geschlossenem Couvert Nachricht, auswärtige ev. telegraphisch. Als bald nach Ausgabe der offiziellen Ziehungslisten wird eine solche auf der **Aushängetafel** angeschlagen und ist außerdem die Liste von da ab **unentgeltlich** auf meinem **Comptoir** einzusehen. **Vorherige Anfragen** sind zwecklos und bitte ich daher höflichst, solche gest. unterlassen zu wollen. **Jul. Loeffel,** Bank-, Agentur- und Kommissionsgeschäft, 18 Hauptstr. 18. — Eingang ins Comptoir durch den Hausgang. P. S. Die Gewinne in jeder Höhe werden von mir **rasch, billig und diskret** besorgt.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich in **Karlsruhe**

Kaiserstrasse 110

als Arzt für

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten niedergelassen.

Sprechstunden 10—12 und 3—5 Uhr.

Dr. med. Max Seeligmann,

früher I. Assistent an der Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten des Privatdozenten Dr. B. Baginsky.

Karlsruhe den 1. November 1894.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die 4^oigen Pfandbriefe der Serien 46, 47, 48, 49, 53 betr.

Wir haben beschlossen, demnächst eine Verloosung resp. Kündigung der gesammten Restbeträge unserer 4^oigen Pfandbriefe der obgenannten Serien vorzunehmen.

Indem wir die Inhaber unserer 4^oigen Pfandbriefe hiervon in Kenntniß setzen, erklären wir uns bereit, denjenigen, welche geneigt sind, zur Vermeidung der Kündigung die 4^oigen Pfandbriefe auf 3 $\frac{1}{2}$ % abstempeln zu lassen, diese Abstempelung unter Zugrundelegung eines Course's von 98,75% vorzunehmen, unter Gewährung des Zinsgenußes von 4% bis 1. Juli 1895.

Dabei ist vorausgesetzt, daß die Anmeldung zur Abstempelung vor dem 24. Januar d. J. erfolgt.

Die Anmeldungen zur kostenfreien Abstempelung werden bei den Vertriebsstellen der Bank entgegen genommen und erfolgen am Zweckmäßigsten jeweils bei derselben Vertriebsstelle, bei der die Pfandbriefe gekauft worden sind.

Ebenfalls sind Formulare für die Anmeldungen deponirt.

Mannheim, 5. Januar 1895.

Rheinische Hypothekenbank.

Gasglühlicht

Patent Auer von Welsbach

erspart nachgewiesenermaßen **die Hälfte** der Gasrechnung.

In dem kürzlich vom

Heidelberger Stadtrath

erstatteten Rechenschaftsbericht für 1893 wird bemerkt, dass im Gasverbrauch ein Ausfall zu constatiren sei, der von der Direction des städt. Gaswerks auf drei Ursachen zurückgeführt wird:

1. auf die Einführung der mitteleuropäischen Zeit, die in hiesiger Gegend den bürgerlichen Tag um fast eine halbe Stunde vorgeschoben hat;
2. auf das

Auer'sche Gasglühlicht,

dessen Verwendung immer mehr zunimmt. Ein Gasglühlicht ersetzt zwei, ja oft drei ältere Flammen und bedarf zu seinem Betriebe **nur halb so viel Gas**, als eine der älteren Flammen sonst gebraucht hat, wobei noch in Betracht zu ziehen ist, dass von den Abonnenten vorzugsweise diejenigen älteren Flammen durch **Gasglühlicht** ersetzt wurden, die sie am meisten zu benutzen pflegen. Die Erfindung des Gasglühlichts ist für die Gasabonnenten, die sich seiner bedienen, gleichbedeutend mit einer

Herabsetzung des Gaspreises auf den vierten Theil

des bisherigen, und es stellt sich, gleiche Leuchtkraft der Flammen vorausgesetzt, **im Betriebe in der That billiger als jede andere Beleuchtungsart, auch Erdöl nicht ausgenommen.**

3. auf die Einführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, wodurch der Gasverbrauch an Sonntagen wesentlich beeinflusst wird.

AUER'S Gasglühlicht ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder elektrisches Glühlicht, man kommt also mit weniger Flammen aus als bisher. verunreinigt viel weniger die Luft beleuchteter Räume als andere Gasflammen und erzeugt fast gar keine Wärme. besitzt einen viermal grösseren Glanz als ein Gasrundbrenner. vertheilt das Licht gleichmässiger als andere Gasflammen, blakt und russt nie, die Decken werden nicht schwarz, die Decorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und normal. lässt sich ohne Veränderung an Gaskronen, Armen etc. sofort anbringen.

Wer daher bei doppelter Helligkeit noch mindestens **die Hälfte** seiner bisherigen Gasrechnung ersparen und in sanitärer Hinsicht Verbesserungen schaffen will, dem sei Dr. Auer's **Gasglühlicht** hiemit empfohlen.

Die Deutsche Gasglühlicht-Actien-Gesellschaft

Berlin, C., Molkenmarkt 5

allein ist berechtigt, die deutschen Gasglühlicht-Patente auszunützen und verfolgt jede Nachahmung auf das Strengste.

Nur für von ihr bezogene Apparate liefert dieselbe und deren Vertreter Glühkörper nach.

General-Vertreter

Wilhelm Göttle, Karlsruhe,

150 Kaiserstrasse 150.

Vertreter in Durlach:

Valentin Manschott, Blechnermeister u. Installateur,

6 Lammstrasse 6.

NB. Die **echten** Auer'schen Gasglühlichtbrenner tragen auf der Brennerkrone die Aufschrift: „Gasglühlicht Patent Dr. von Welsbach.“

Vor Nachahmungen, die sämmtlich sich als werthlos erwiesen haben, wird gewarnt!

Eine schöne Wohnung

im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Glasabschluß, Küche mit Brunnen und sonstigem Zugehör, auf Verlangen auch Garten, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern im 2. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit allem Zugehör, ist auf den 23. April zu vermieten

Karlsruher Allee 3.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zugehör ist an eine ruhige Familie auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Eine Wohnung im Hinterhaus von zwei Zimmern und allem Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres Kronenstr. 6 im Laden.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Einladung.

Samstag den 19. Januar, Abends präzis 8 Uhr beginnend:

Generalversammlung

im Vereinslokal „zum alten Trüb“, wozu unsere werthen Mitglieder turnfreundl. eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung des Schrift-, Geld- und Zeugwarts.
 2. Neuwahl der ausscheidenden Turnrathmitglieder.
- Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der aktiven Mitglieder wird erwartet.

Der Vorstand.

Militär- Verein.

Samstag den 19. Januar findet Abends von 8 Uhr ab in der Karlsburg unser

Vereinsball

statt. Die Kameraden mit ihren Angehörigen werden zu zahlreichem Besuch hierzu eingeladen.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach. Korps-Befehl.

Die Mitglieder unseres Korps werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß das diesjährige **Winter-Exerciren** in der Zeit vom 21. Januar bis 9. Februar er. jeweils von Abends 8-9 Uhr und zwar zugwise der Reihenfolge nach — I. bis VI. — im Feuerhause stattfindet. Es wird zu diesen Uebungen stets pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet und auf den §. 28 Absatz XI. der Statuten hingewiesen. Anzug: Dienstanzug in Mützen.

Durlach, 16. Jan. 1895.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Preiß.

Lyra.

Unsere diesjährige

Generalversammlung

findet am **Sonntag, 20. Januar,** Nachmittags 3 Uhr, im

Lokal (Saal der Krone) statt.

Anträge, welche hierbei zur Berathung kommen sollen, sind längstens bis 19. d. Mts. schriftlich an den Vorstand einzureichen.

Unsere Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen mit der Bitte um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Vereinslokal (Rother Löwe) unsere diesjährige

Generalversammlung

statt, wozu sämmtliche Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten werden.

Der Vorstand.

Verantwortl. Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.